

**Kleine Anfrage Christa Ammann (AL): Wie stellt die Stadt Bern sicher, dass in Bern keine PolizistInnen im Dienst sind, welche ungenügend zum Thema Racial Profiling/rassistische Diskriminierung sensibilisiert sind?**

Der letzte Gemeinderat hat in der Interpellation der Alternativen Linken „Rassistische Diskriminierung und Racial Profiling in der Stadt Bern“ bei der Frage, wie die Stadt Bern sicherstelle, dass in Bern keine PolizistInnen im Dienst sind, welche ungenügend zum Thema Racial Profiling / rassistische Diskriminierung sensibilisiert sind folgende Antwort vermerkt:

„Die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Bern werden bereits während ihrer Ausbildung in rechtlichen Belangen und Psychologie geschult und lernen den Umgang mit sämtlichen Bevölkerungsgruppen. Racial Profiling wird von der Kantonspolizei Bern nicht betrieben und nicht toleriert. Bereits Artikel 8 BV hält fest, dass vor dem Gesetz sämtliche Menschen gleich sind und niemand aufgrund verpönter Merkmale diskriminiert werden darf. An diesen Grundsatz hat sich auch die Kantonspolizei Bern zu halten (Art. 21 PolG). Zudem ist auch sämtlichen Mitarbeitenden der Kantonspolizei Bern klar, dass sie sich möglicherweise des Amtsmissbrauchs schuldig machen, wenn sie gegen diese Grundsätze verstossen. Durch die bestehenden gesetzlichen Grundlagen und die Ausbildung der Mitarbeitenden der Kantonspolizei Bern ist sichergestellt, dass mit diesem Thema sensibel umgegangen wird.“

Wortwörtlich dieser Abschnitt taucht in der Motion „Massnahmen zur Prävention und Kontrolle von Racial Profiling bei Personenkontrollen durch die Kantonspolizei“ als Zitat aus dem Bericht der Kantonspolizei auf. D.h., dass der alte Gemeinderat seine Hausaufgaben nicht gemacht hat, da die Frage war, wie die Stadt Bern sicherstelle, dass...

Daneben sei angemerkt, dass auch die Stellungnahme der Kantonspolizei nicht die Frage beantwortet. Der Gemeinderat wird gebeten, seine Hausaufgaben zu machen und folgende Frage zu beantworten:

Wie stellt die Stadt Bern sicher, dass in Bern keine PolizistInnen im Dienst sind, welche ungenügend zum Thema Racial Profiling / rassistische Diskriminierung sensibilisiert sind?

Bern, 01. Juni 2017

*Erstunterzeichnende: Christa Ammann*

*Mitunterzeichnende: Tabea Rai, Daniel Egloff, Luzius Theiler*

**Antwort des Gemeinderats**

Die Durchführung von Personenkontrollen liegt in der ausschliesslichen Zuständigkeit und Verantwortung der Kantonspolizei Bern.

Der Gemeinderat hat in seiner Antwort zur *Dringlichen Interfraktionellen Motion AL/GPB-DA/PdA+, GLP, SP, GB/JA! (Christa Ammann, AL/Peter Ammann, GLP/Yasemin Cevik/Lena Sorg, SP/Leena Schmitter, GB/Seraina Patzen, JA!): Massnahmen zur Prävention und Kontrolle von Racial Profiling bei Personenkontrollen durch die Kantonspolizei* die Bemühungen der Kantonspolizei bezüglich Racial Profiling detailliert dargelegt.

Nachdem die genannte Motion im Stadtrat erheblich erklärt wurde, wird sich der Gemeinderat mit dem Thema Racial Profiling im Rahmen seiner begrenzten Kompetenzen und unter politischen Aspekten auseinandersetzen. Die Vorstösserin wird gebeten, sich bis zum Vorliegen von Ergebnissen zu gedulden. Gemäss Ratsreglement steht dem Gemeinderat eine Bearbeitungsfrist bis längstens

Februar 2019 zu. Soweit möglich wird der Gemeinderat diese Frist selbstverständlich nicht ausschöpfen.

Bern, 28. Juni 2017

Der Gemeinderat